

Dinge, die uns nicht verlassen

Autor(en): **Natonek, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 13

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752813>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

des Gemeinderates des Aufenthaltsorts, wonach mit dem Verdienst, über den die beiden sich auswiesen, «ohne Bedenken eine eigene Haushaltung gebildet und die erforderlichen Kosten reichlich bestritten werden könnten». — Der Bundesrat fand, es sei ordentlicher Verdienst vorhanden, also sei die Ehebewilligung zu erteilen, da sonst, bei gegenteiliger Praxis, «die ganze arbeitende Klasse von der Ehe ausgeschlossen werden könnte». — Die Regierung des Kantons Luzern beschwerte sich bei der Bundesversammlung über diesen Entscheid. Es nützte ihr aber nichts.

Dinge, die uns nicht verlassen

VON HANS NATONEK

Ein Hotelschlüssel begleitet dich.

Was, um Gotteswillen, geschieht mit dem großen Hotelzimmerschlüssel, den man versehentlich eingesteckt und mitgenommen hat? Unterwegs noch war man entschlossen, ihn von der nächsten Station an das Hotel «Imperial» zu senden. Schließlich, die

Leute brauchen den Schlüssel; dort fehlt er, hier ist er unnütz. Hunderte verirrter Hotelschlüssel wandern so in der Welt und verkrümeln sich irgendwie. Aber Reisen macht leichtfertig. Nach einigen Tagen ist das Hotel schon sehr fern, und der Schlüssel ist, anhänglich wie ein Schoßhund, immer noch da. Er ist groß und schwer und hat ein massives bronzenes Anhängeschild, auf dem steht wuchtig und anklagend «Hotel Imperial-Brüssel». Hotelschlüssel sind besonders massiv und kantig gearbeitet, damit sie nicht in der Hosentasche zerstreuter Reisender liegenbleiben.

Auf dem Schiff fällt einem plötzlich der mitgenom-



Ba 602

Mein
Bobby
und ich



wir beide sind für Süßigkeiten gewöhnlicher Art, die oft keinen oder wenig Nährwert besitzen und auch dem Magen nicht zuträglich sind, nein, Banago muss es sein!

Was macht mich denn so stark, so fröhlich (ein ganzer Schlingel soll ich sein, sagt Multi), so unternehmungslustig? Bestimmt nur Banago. Wenn ich zum Frühstück meine zwei, wenn möglich drei Tassen Banago getrunken habe, dann fühle ich bis Mittag keinen Hunger, auch wenn Bobby und ich noch so sehr herumtollen. Ho, ich bin ja auch der stärkste in der Klasse und die Aufgaben machen mir keine Mühe. Banago, die aromatische, nährend Süßigkeit, will ich nimmer missen!

BANAGO

LADEN-PREISE wichtigster Nago-Produkte:
Banago 250 Gr. 0.95, 500 Gr. 1.80, Nagemaltor
250 Gr. 2.—, 500 Gr. 3.60, Maltinago 500 Gr. 2.50.
NAGO OLTEN.

Mädch.-Pensionat in d. Alpen,
Rougemont (Schweiz), Franz. u.
Engl. in einig. Monat. Handel, Haus-
halt, Reitt. Musik, Alpensport, Mod.
Tänze, Arztl. empf. Luftkurort f. Bluf-
arme. 1010 m ü. M. Verh. Bezugs-Ref.
100—150 Fr. monatl. Dir. S. Saugy.

HOTEL
Habis-Royal
Bahnhofplatz
ZÜRICH
Restaurant



Frauen-Douchen
Irrigateure
Bettstoffe
Gummistrümpfe
Leibbinden
Bruchbänder

Verlangen Sie Spezial-
Prospekte Nr. 12

M. SOMMER
Sanitätsgeschäft

Stauffacherstraße 26, Zürich 4



**Sanatorium
Kilchberg**
bei Zürich

Private
Nerven-Heilanstalt

Behandlung aller Formen
von Nerven- und Gemüts-
krankheiten, Epilepsie-Be-
handlung, Entziehungsku-
ren, Psychotherapie, phy-
sikalische Behandlung, Ar-
beitstherapie

Offene u. geschlossene
Abteilungen

150 Betten. Große eigene
Musterökonomie. Prachtige
Lage in großem Anstalts-
park mit Aussicht auf Stadt,
See und Gebirge, in unmit-
telbarer Nähe von Zürich.
Bootshaus. Gelegenheit zu
jedem Sport

Ärzte: Dr. H. Huber
Dr. J. Furrer
Besitzer:
Dr. E. HUBER-FREY

Verlangen Sie bitte Prospekte

